

Jahresbericht 2011

30 ons biblioteca cumünala da Sent war unser Jahresmotto, und die Jubiläumsanlässe sollten so vielseitig wie das Angebot und die Benutzer der Bibliothek sein. Im Frühling luden wir alle Eltern von Kleinkindern zum **Buchstart** ein. Mit Unterstützung von Bibliomedia konnten wir die Auswahl für die Jüngsten mit aktuellen, farbenfrohen Kartonbilderbüchern erweitern, und so mehrere Familien als neue Kunden gewinnen.

Seit Angelika Overath ihr Senter Tagebuch „Alle Farben des Schnees“ veröffentlicht hat, ist es ein Ausleihrenner, und zahlreiche Feriengäste erkundigen sich bei uns nach der Autorin und ihren Büchern. Deshalb war eine **Lesung von Angelika Overath** natürlich ein Muss in unserem Sommerprogramm, und sowohl einheimische Zuhörer als auch Gäste genossen den Anlass. Es gab vieles aus der Schreibwerkstatt zu hören, und eine Kostprobe aus dem im Frühling 2012 erscheinenden Buch zeigte, wie vielseitig und sorgfältig ausgearbeitet Themen, Form und Sprache bei Angelika Overath sind.

Für den **Gir litterar tras Sent** im Oktober hofften wir auf Postkartenwetter. Der literarische Dorfrundgang sollte zeigen, dass die aus Sent stammenden oder hier lebenden Autorinnen und Autoren von der Verbundenheit mit dem Dorf geprägt sind und wie dies in ihren Werken zum Ausdruck kommt. Der heftige Wintereinbruch mit Kälte und Schnee aktivierte jedoch unseren „Plan B“: im Gemeindesaal gab es eine gemütliche literarische Runde mit Autoren, Zuhörern und Lesern. Ohne kalte Füße, dafür aber mit offenen Ohren und grossem Interesse für die bekannten und weniger bekannten Texte verbrachten die Anwesenden den Nachmittag. Es war die ideale Atmosphäre für die Präsentation der **Jubiläumsbroschüre**, die Leta Mosca und Cla Rauch in unzähligen Arbeitsstunden mit grosser Sorgfalt verfasst haben. Darin enthalten ist ein Rückblick auf die Entstehung und die Entwicklung der Biblioteca cumünala, und es werden 35 Senter Autorinnen und Autoren vorgestellt. Eine Fundgrube für alle, ob aus Sent oder nicht! Beim anschliessenden Apéro wurde eifrig diskutiert, und so war die Veranstaltung trotz der Programmänderung ein voller Erfolg.

Am folgenden Sonntagmorgen erweiterte sich der literarische Horizont nach Deutschland: Angelika Overath moderierte die **Matinée mit Hans Magnus Enzensberger**. Ein voll besetzter Saal bewies, wie aktuell die Lyrik und Prosa des sozial und politisch sehr kritischen Autors ist.

Am letzten Bibliothekstag im November erzählte und spielte **Annina Sedlacek** die Geschichte des Zwerges **Janaiverin** für die Kindergarten- und Unterstufen-Schüler. Mit einfachsten Requisiten, mit sorgfältig ausgewählter Mimik und Körpersprache versetzte sie die Kinder in die Welt der Zwerge, die sich für die Natur und die Menschen einsetzen. Gebannt fieberten alle mit, wie der liebenswerte Pechvogel Janaiverin am Ende zum Helden wurde. Es zeigte sich, dass Geschichtenerzählen ganz und gar nicht out ist, man muss sich nur die Zeit dafür nehmen und auf die Zuhörer eingehen.

Den Abschluss der Veranstaltungen machte **Franz Hohler**. Die älteren Schüler lernten ihn am Nachmittag als witzigen Erzähler und Sprachjongleur kennen, der sie sofort fesselte und zum Mitlachen, Mitdenken und Mitspielen anregte. Am Abend füllte sich der Saal nochmals mit Zuhörern, die vom Erzähler, Poeten, Satiriker und Kabarettisten nicht enttäuscht wurden. Eine Erzählung aus seinem neuen Buch „Der Stein“ beeindruckte durch die ausgefeilte Sprache, und erst beim genaueren Hinhören realisierte man die Doppelbödigkeit. Die Fragen aus dem Publikum beantwortete Franz Hohler gerne, und sein Interesse für die romanische Sprache kam in der „hohlerromanischen“ Fassung des Evergreens „Totemügerli“ zum Ausdruck. Sogar aus der Konjugationstabelle eines romanischen Verbs machte er eine vom Publikum begeistert

beklatschte Kabarettnummer. Auch als Glücksbringer wird Franz Hohler in guter Erinnerung bleiben, denn er zog die Gewinner der Jubiläumstombola, an der viele Bibliotheksbenutzer teilgenommen hatten.

Die Bibliotheksgruppe dankt allen Institutionen und Privatpersonen, die es ermöglichten, das Jubiläumsprogramm zu organisieren und zu finanzieren. Mit Elan nehmen wir ein neues Jahrzehnt in Angriff, damit die Bibliothek ihren Beitrag zum kulturellen Angebot von Sent auch weiterhin kompetent, vielseitig und publikumsfreundlich leisten kann.

Elisabeth Poo